



Stadtverwaltung Jena
Oberbürgermeister
Dr. Thomas Nitzsche
Am Anger 15
07743 Jena

SPD-Fraktion im Jenaer Stadtrat
Dr. Christoph Vietze
Teichgraben 4
07743 Jena
Tel.: 03641 - 42 04 80
E-Mail: fraktion@spd-jena.de
Internet: www.spd-jena.de

Jena, den 24.04.2023

Kleine Anfrage zur 44. Sitzung des Stadtrates der Stadt Jena

„Mitwirkung der Stadtwerke Jena bei der Ermöglichung von alternativen Technologien beim Heizungstausch“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit dem 19.04.2023 liegt ein erster Gesetzesentwurf zum so genannten Heizungstausch ab 2024 vor. Neue Heizungen (also auch Ersatz defekter Heizungen in Bestandsgebäuden) müssen danach mit wenigen Ausnahmen ab 2024 mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden.

Diese ökologisch sinnvolle Neuregelung stellt natürlich Hausbesitzer vor zahlreiche Herausforderungen. Neben Ausnahmen für über 80-jährige Eigentümer oder Nutzer von Etagenheizungen, zielt die Gesetzesvorlage vor allem auf den Einbau von Wärmepumpen ab.

Allerdings bedingt der Einbau einer Wärmepumpe oft den Ersatz von Flächenheizkörpern durch eine Fußbodenheizung. Dies ist in zahlreichen Altbauten mit erheblichen Investitionen und damit auch Treibhausgasemissionen bei der Herstellung verbunden.

Gesetzlich vorgesehene Ausnahmen, die die Nutzung der bisherigen Heizkörper ermöglichen, sind eine beabsichtigte Umstellung auf Fernwärme oder die Verbrennung von Biogas und/oder Wasserstoff in dafür geeigneten Heizungen. Bei Bestandsgebäuden muss der Besitzer einen Gasversorger nachweisen, der ihm garantieren kann, an seine Adresse spätestens ab 2030 50 % (ab 2035 65%) dieser klimafreundlichen Brennstoffe zu liefern.

Es wird zudem höchst wahrscheinlich zutreffen, dass ein Gasanbieter/Netzbetreiber der den Nachweis erbringen kann, auf klimafreundliche Gase bis 2030 umzustellen einen erheblichen Wettbewerbsvorteil hat. Zudem kann er seine verlegten Gasnetze und Verteilstationen (ohne wertmindernde Sonderabschreibungen) weiter wie gewohnt betreiben.

In diesem Zusammenhang frage ich:

1. In welchen Ortsteilen / Stadtgebieten erfolgt gegenwärtig die Versorgung der Häuser durch Fernwärme der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck?
2. In welche Ortsteile / Stadtgebiete planen die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck einen Ausbau ihres Fernwärmenetzes, welche Investitionskosten würden dabei anfallen und wie sieht der Zeitplan für die Realisierung aus?
3. Planen die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck ihre Gasversorgung nachweisfähig bis 2030 auf 50 % (bis 2035 65%) Biomethan und/oder grünen/blauen Wasserstoff umzustellen? Wenn ja, welche infrastrukturellen Maßnahmen müssen vorgenommen werden und wie hoch wären die Investitionskosten für die Umstellung?

Für die Beantwortung möchte ich mich herzlich im Voraus bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christoph Vietze